

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 194.

Freitag den 21. August.

1863.

Der preußische Landtag

im Februar 1813.

(Fortsetzung.)

Die Spannung zwischen Stein einerseits und Auerswald, York und Dohna andererseits wurde mit jedem Tage größer und schon hörte man hier und da im Lande die Besorgniß vor russischen Umtrieben äußern, durch die Ostpreußen zu einer russischen Provinz gemacht werden sollte. Auerswald befürchtete, daß Steins Verfahren der großen Sache nur verderblich sein würde und erklärte, durch das rücksichtslose und leidenschaftliche Benehmen desselben tief verletzt, nicht ferner persönlich mit ihm verhandeln zu können, und auch York und Dohna zogen sich zurück. So gerieth Alles in Stocken und es war zu befürchten, daß unter solchen Umständen auch die ständische Versammlung nicht zu Stande kommen oder wenigstens nicht den gehofften Erfolg haben würde. Stein hoffte, durch Schöns persönliche Vermittelung die Schwierigkeiten, welche sich der Ausführung seiner Pläne entgegenstellten, zu beseitigen und lud denselben ein, nach Königsberg zu kommen. Schön traf Mittwoch den 3. Februar ein und hatte gleich nach seiner Ankunft eine Unterredung mit dem Landhofmeister von Auerswald, in welcher er diesen zu bewegen suchte, die Verhandlungen mit Stein wieder aufzunehmen und den Vorsitz in der ständischen Versammlung, deren Leitung ihm als Ober-Präsidenten oblag, zu führen. Auerswald hatte nämlich zwei Tage vorher dem Freiherrn v. Stein schriftlich anzeigen lassen, daß er, durch Krankheit „auf längere Zeit verhindert außerhalb seines Zimmers Geschäfte zu treiben,“ die Verhandlungen der ständischen Versammlung nicht leiten würde und dem Direktor des ständischen Komités, Geheimen Justizrathe v. Brandt, welcher der Stellvertreter des Ober-Präsidenten auf den Landtagen war, die Leitung dieser Versammlung

übertragen hätte. Es gelang jedoch Schön nicht, eine Ausgleichung herbeizuführen.

Am folgenden Tage hatte Schön eine Zusammenkunft mit York und fand auch diesen höchst aufgereggt und erbittert gegen Stein. Erst nach langem Widerstreben verstand sich endlich York dazu, obgleich mit erklärtem Widerwillen, mit Schön zu Stein zu gehen, um über die Eröffnung der ständischen Versammlung, die am Tage darauf — den 5. — stattfinden sollte, zu verhandeln. Stein verlangte von York, daß er die Versammlung mit einer Anrede über den eigentlichen Zweck der Berufung eröffnen sollte; York lehnte dies ab, weil die Berufung auf Steins Verlangen erfolgt wäre, und man allgemein erwartete, daß Stein über seine Absichten und Pläne der Versammlung eine Mittheilung machen würde. Durch diese Ablehnung wurde Stein sehr aufgeregt und heftig und machte York den Vorwurf, daß er durch seine Kapitulation etwas angefangen habe und es jetzt nicht vollenden wolle, worauf York, durch diese Aeußerung beleidigt, die Unterredung abbrach und das Zimmer verließ. Schön folgte ihm, um ihn von einem der großen Sache nachtheiligen Entschlusse abzuhalten. York war in einer verzweifelten Stimmung; er sprach die Ueberzeugung aus, daß durch Steins Schuld kein guter Ausgang für ihn abzusehen wäre, denn erklärte sich nicht das Land laut und entschieden für das, was er durch seine Kapitulation angefangen, so müßte der König ihn aufgeben; Stein hätte durch seine russische Vollmacht und seine darauf gestützten unüberlegten Forderungen schon viel verdorben und indem er sich jetzt weigerte, an die auf sein Verlangen einberufenen Stände eine Ansprache zu richten, könnte ihr großes Vorhaben kein gutes Ende nehmen, und ihn (York) bliebe jetzt nichts anderes übrig, als, da er sich einer schimpflichen Behandlung nicht aussetzen wollte, sogleich heimlich nach England zu gehen. Schön bot Alles auf, um York zu beruhigen, aber

es war nicht möglich; mit Mühe erlangte er endlich von York das Versprechen, die Ausführung seines Entschlusses von dem Erfolge einer nochmaligen Unterredung Schöns mit Stein abhängig zu machen. Schön begab sich sogleich zu Stein, stellte ihm die große Wichtigkeit des Momentes vor, der entscheidend für Preußens, ja für Deutschlands Schicksal wäre, und daß dieser große Moment verloren ginge, wenn er nicht auch seinerseits Alles thäte, um ein gemeinsames Handeln für die Sache des Vaterlandes möglich zu machen, und zu diesem Zwecke von seiner Forderung abstände, daß York die ständische Versammlung eröffnen sollte. York könnte ohne Aufforderung des Landes selbst nicht auftreten, um so weniger, als er nach den Zeitungen seines Kommandos entsetzt wäre; er (Stein) hätte die Gründe des Landes berufen und diese erwarteten von ihm eine Ansprache, denn kein Diener des Königs könnte, da der König sich noch nicht erklärt, die Initiative ergreifen, wogegen er als russischer Kommissarius mit einem deutschen Herzen dazu berufen wäre. Stein suchte auf alle Art seine an York gestellte Forderung zu rechtfertigen; als aber Schön hervorhob, daß Jeder verpflichtet wäre, für das Wohl des Vaterlandes seine Persönlichkeit einzusetzen, da konnte die edle Natur Steins nicht länger widerstehen und er erklärte sich bereit, in einem Schreiben der ständischen Versammlung den Wunsch auszusprechen, daß das Land an der Befreiung des großen Vaterlandes theilnehme. So waren endlich die Schwierigkeiten glücklich beseitigt, welche noch im letzten Augenblicke die Erhebung des Volkes zur Befreiung des Vaterlandes zu vereiteln drohten.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Studirenden hiesiger Universität, welche als Kinder der Stadt **Halle** oder als Kinder einer der Städte **Alsleben, Cönnern, Lößjün** und **Wettin** anzusehen sind und sich um eine jetzt vacante, durch den königlichen Curator hiesiger Universität zu vergebende Freitischstelle beim

Magdeburger Freitischfonds zu bewerben Willens sind, haben sich unter Beifügung

- eines in Ur- oder beglaubter Abschrift vorzuliegenden Schulzeugnisses der Reise — bei den Theologie Studirenden mit Einschluß der Reise im Hebräischen — und
- eines den Anforderungen des Quäkter-Reglements entsprechenden Bedürftigkeitszeugnisses, welches für Hallenser von der hiesigen Polizei-Verwaltung, für Andere von der betreffenden Communalbehörde beglaubigt sein muß, bis spätestens **den 15. September** c. bei uns schriftlich zu melden.

Expectanten, welche das academische Studium nicht erst beginnen, sind zugleich gehalten, sich dem alljährlich stattfindenden Freitisch-Examen zu unterwerfen.

Halle, den 15. August 1863.

Der Magistrat.

Wir bringen in Erinnerung, daß die Handwerksmeister verpflichtet sind, bei Vermeidung einer Polizeistrafe jeden in Arbeit tretenden Gesellen bei dem Ladenmeister der betreffenden Gesellen-Kasse an- und seiner Zeit wieder abzumelden.

Die Kassenbeiträge hat der Meister an die Kasse zu entrichten und den Gesellen von dem wöchentlichen Lohne abzuziehen. Bis zur Abmeldung eines Gesellen bleibt der frühere Arbeitsmeister für die Beiträge verhaftet.

Halle, den 16. August 1863.

Der Magistrat.

Neueste Knall-Pistolen

für Kinder empfiehlt

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

Chamottesteine, Mörtel, rothe u. poröse Mauersteine bei **J. G. Mann & Söhne.**

Drabstifte, Rohr-, Glaser- u. Tazpezier-Stifte sind wieder in allen Dimensionen in schöner, schwerer Waare zu bekannten billigen Preisen vorräthig bei

Otto Linke, gr. Ulrichsstraße Nr. 52.

Mehrere gutgearbeitete Möbel, als Damenschreibtisch, Schreibkommode von Mahagony, Bureau mit Aufsatz von weichem Holz, Küchenschrank, Waschtisch 2c. werden wegen Mangel an Raum billig verkauft Moritzkirchhof Nr. 9.

Eine birkenne polirte gutgehaltene Kinderbettstelle mit Kasten und Gitter verkauft Strohhof, Rathswerder Nr. 2. Tischlermeister **Förster.**

In **Wittekind** wird von nächster Woche ab wieder ein billiges Abonnement in Soolbäder für Halle eintreten.

Ich nahm jetzt einen Posten Domingo-Brasil-Cigarren, à Mille 10 Thlr., 8 Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr., und einen Posten Ambalema-Brasil-Cigarren, à Mille 11 Thlr., 8 Stück $2\frac{2}{3}$ Sgr., zum Verkauf; beide Sorten kann ich mit Recht empfehlen und mache ein rauchendes Publikum ganz besonders darauf aufmerksam. **H. R. Kegel.**

Mein Lager von Cigarren zum Preise von 12 bis 50 Thlr. pr. Mille, sowie von Tabacken von $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis 1 Thlr. pr. Pfund, halte bestens empfohlen, namentlich verkaufe ich noch sehr schöne zweijährige Tabacke à 4 und 5 Sgr. pr. Pfund. **H. R. Kegel.**

Neue saure Gurken

in Dystofen und Schocken billigt;

Neue marinirte Heringe,

auf's Feinste zubereitet, à Stück $1\frac{1}{4}$ Sgr., $1\frac{1}{2}$ Sgr. und 2 Sgr.;

Frische Straß. Bratheringe,

à Stück 9 S. und 1 Sgr., empfiehlt

Julius Kramm.

Frische Thüringer Tischbutter empfiehlt
K. Lehmann, gr. Braubausgasse 18.

Feinstes Rostfleisch bei **Fr. Thurm.**

Ein gutes Kummetholz steht billig zu verkaufen
Holzplatz Nr. 4a.

Ein Sopha steht zu verkaufen Barfüßerstraße 6.

Krummes und langes Roggenstroh ist zu verkaufen alter Markt im Hause des Herrn **Preßler.**

Weißer Lilien-Zwiebeln sind zu verkaufen
Fleischergasse Nr. 13.

Kaninchen verkauft Gartengasse Nr. 4.

Drei $\frac{1}{2}$ jährige Schweine zu verk. Neugasse 3.

Knochen und Sadern kauft
Nitter, Martinsgasse Nr. 8/11.

Ein kleiner eiserner Kochofen gesucht Markt Nr. 3

Unterricht im Weisnähen, Zeichnen und accuratem Ausbessern wird erteilt durch

Hermine Sambusch, gr. Sandberg Nr. 1.

Ein unverheiratheter junger Mann, der sich keiner Arbeit scheut und mit Pferden umzugehen weiß, kann sich melden bei

Louis Sachs, gr. Ulrichsstraße Nr. 24.

Einen fleißigen Arbeiter bei hohem Lohne sucht sofort die Glasfabrik **Ungersdorf.**

Ein Dorfmacher mit Frau gesucht alter Markt 11.

Ein Keller zu vermieten alter Markt Nr. 11.

Einen fleißigen und mit guten Attesten versehenen Hausknecht sucht
Julius Kramm.

Für die Photogene-Fabrik bei Döllnitz suchen wir zum sofortigen Antritt einen Hausböttcher.

Kühling & Neufner.

Ein Bursche von 16 Jahren sucht zum 1. oder 15. Sept. e. Dienst a. Laufbursche. Zapfenstraße 19.

Es wird zum 1. October eine gut empfohlene Jungfer gesucht vor dem Kirchthor Nr. 3.

Ein Mädchen oder eine Frau wird in den Vormittagsstunden zur Aufwartung gesucht

Strohhof, Liliengasse Nr. 7.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet den 1. September einen Dienst Königsstraße in der „Zduna,“ 3 Tr.

Auguste Niedel.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches die städtische und Landwirthschaft gemacht hat, sucht bis zum 1. October Stellung. Adressen unter Th. G. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches das Kinderwarten versteht, wird sofort oder eine Frau für den ganzen Tag gesucht kleiner Sandberg Nr. 10a, 2 Tr.

Eine Aufwartung wird gesucht
gr. Klausstraße Nr. 35 im Laden.

Eine gesunde Amme weiß nach **Dr. Tieftrunk.**

Ein kleines Haus oder auch nur eine Wohnung mit Garten wird vom 1. Januar oder 1. April künftigen Jahres ab zu miethen gesucht. Adressen unter H. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein **Restaurationslocal** am Markt, desgl. ein **Verkaufslocal** zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Un ruhige Miether ist eine Wohnung von 3 Stuben, Entrée, Küche, Kammer, zum 1. October zu vermieten. Auskunft erteilt Kapellengasse 6.

Die Seiden-, Wollen- u. Baumwollen-Färberei u. Druckerei

In Leipzig: Annahme-Lokal: **Thomasgäßchen 5.** **Franz Lobstädt** in Leipzig
 In Halle: Annahme-Lokal: **Leipzigerstraße 109** bei **G. Schnabel.**
 Fabrik: **Gerberstraße 22.**

erlaubt sich ein geehrtes Publikum auf ihr **vielseitig erweitertes** Etablissement ganz ergebenst aufmerksam zu machen, in welchem alle in dies Fach einschlagende Arbeiten mit der größten Sauberkeit und unter den solidesten Bedingungen ausgeführt werden.

Nur sechs Monate wird für nicht abgeholte Gegenstände garantirt.
 Alle früher eingelieferten Gegenstände, welche zum Abholen bereit liegen, können bei **G. Schnabel**, Leipzigerstraße Nr. 109, in Empfang genommen werden. — Das Geschäft nimmt seinen ungestörten Fortgang und bittet man, sich an oben bezeichnete Firma zu wenden.

2 Familienwohnungen, à 60 und 76 *Rh.*, zum 1. September und 1. October c. zu vermieten
 Mühlgraben Nr. 1.

Eine freundliche Wohnung von 2 St., 3 K., Küche und Zubehör ist zum 1. October zu beziehen bei
S. Kirchner, Zimmermeister.

Freundlich tapeziertes Stübchen n. Zub. an ein Paar ruhige Leute zu vermieten Steg Nr. 17.

Eine kleine Stube verm. kl. Brauhausgasse 19.

Stube u. Kammer an einen einzelnen Herrn sogl. oder 1. Oct. cr. zu vermieten gr. Brauhausg. 3.

Am 17. ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Abzuholen gr. Schlamm Nr. 6.

Ein goldener Fingerring, schleifenartig geformt, ist gestern von 2—3 Uhr Nachmittags aus der Schmeerstraße über den Markt durch den Rühlensbrunnen bis gr. Schlamm verloren. Gegen angemessene Belohnung Schmeerstraße Nr. 32 abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren!

Gestern Abend zwischen 6—7 Uhr wurde von der Post durch die gr. Steinstraße über den Markt ein Brief, enthaltend **48 Rh.**, Adresse **G. Hofmeister & Co.**, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine anständige Belohnung Leipzigerstraße Nr. 97 abzugeben.

Paradies.

Heute Freitag den 21. August

Concert.

Anfang 7 Uhr.

G. John.

Bad Wittekind.

Leztes Concert vor dem Manöver.

Freitag den 21. August Nachmittags-Concert. Anfang 4 Uhr. **F. Fiedler.**

Iphigenia.

Sonntag den 23. August Stiftungsball im Saale des Bürgergarten. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Wer hier irgend welche Forderung an mich zu haben vermeint, wolle dieselbe innerhalb acht Tagen bei dem Herrn Rechtsanwalt **Fiebiger** anmelden und begründen.

Halle a/S., am 19. August 1863.

Gustav Riffert.

Rev. Mr. **Williamson**, Prediger aus London, wird auf seiner Durchreise heute Donnerstag den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr einen Vortrag in englischer Sprache in dem Versammlungs-Saale kl. Ulrichsstraße Nr. 10 halten. Der Zutritt steht Jedem frei.

Moritz Geißler.

Aus Wittekind.

Acht Tage in der Frühe
 Fehlt schon der dicke N...

G.

Temperatur im Teuscher'schen Wellenbade.

	Den 19. August.	Den 20. August.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
Luft	15 Grad.	13 Grad.
Wasser	17 " "	16 " "
		5 Uhr Morgens
		10 Grad.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

